

AUS DEN
STÄDTEN

Drewermann in
Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN.

Schon zum 26. Mal eröffnet der Theologe und Psychotherapeut Prof. Dr. Eugen Drewermann das Veranstaltungsjahr der Evangelischen Akademie Recklinghausen. Am Mittwoch, 18. Januar, legt er um 19 Uhr in der Christuskirche, Limperstraße 13, Recklinghausen Passagen der Apostelgeschichte tiefenpsychologisch, existenziell und gesellschaftskritisch aus: Wie kann man heute von Gott sprechen, so dass sich alle Menschen verstanden fühlen? Wie erriingt man innere Freiheit? Wie können wir so reden, dass auch Nichtglaubende es verstehen? Solche und weitere Fragen will Drewermann beantworten. Der Eintritt beträgt 10 €, ermäßigt 5 €, für Mitglieder frei. Der Vorverkauf findet in der Buchhandlung Musial, Münsterstraße 17, Recklinghausen, in der Geschäftsstelle der Akademie, Limperstraße 15, Recklinghausen, oder über hanna.haack@kk-ekvw.de statt.

Krippenmusik

MARL. Zur 25. Krippenmusik wird am Samstag, 14. Januar (16 Uhr), in die Pauluskirche in Marl (Römerstraße 59) eingeladen. Talentierte Schülerinnen und Schüler der Musikschule Marl, darunter Preisträger von „Jugend musiziert“, musizieren zusammen mit ihren Dozentinnen und Dozenten. In unterschiedlichen Arrangements bringen sie mit vielfältigen Instrumenten festliche und anmutige Stücke aus der Zeit seit dem Barock zum Klingen. Weihnachtliche Geschichten zum Nachdenken und Schmunzeln lesen Udo Gerkenmeier und Roland Wanke. Der Eintritt ist frei.

Moderne Medizin und viel Zuwendung

Das Perinatalzentrum in Datteln soll ein wichtiger Versorgungsstandort für NRW bleiben

VON MARTINA MÖLLER

DATTELN. Gerade mal 690 Gramm brachte Nico auf die Waage, als er im März 2009 auf die Welt kam. Und heute feiert er als einer der kleinen Ehrengäste mit beim Geburtstagsfest zum 20-jährigen Bestehen des Perinatalzentrums am Dattelner St. Vincenz-Krankenhaus.

Auch bei einer neuen Schwangerschaft würde sie wieder nach Datteln kommen, bekräftigt Mama Edith Wagner aus Lünen. So wie Janina Diekmann aus Recklinghausen, die mit ihrem zweieinhalb Jahre alten Sohn Finn ebenfalls am fröhlichen Spektakel in der Eingangshalle des Krankenhauses teilnimmt. Die beiden Mütter treffen sich regelmäßig im Frühchencafé, um Entwicklungsfortschritte ihrer Kinder zu vergleichen und sich gegenseitig von ihren Erfahrungen zu berichten. Nachsorge endet im Dattelner Perinatalzentrum nicht mit dem Abschluss der medizinischen Behandlung.

In der Feierstunde bescheinigt Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens den Spezialisten für Neonatologie und Geburtshilfe Prof. Dr. Claudia Roll und Dr. Ralf Schulze samt ihren Teams: „Sie sind ein wichtiger Partner in der Versorgungslandschaft für Hochrisikogeburten.“ So viel Kompetenz soll in NRW Zukunft haben, betont sie außerdem. Datteln habe aus fachlichen und aus regionalen Gesichtspunkten gute Aussichten, auch künftig Teil eines Systems zu werden, das bei der Frühgeborenenversorgung auf „Qualitätssicherung durch Konzentration“ setze. Neben den aktuell nach einem Berliner Gerichtsurteil diskutierten Fallzahlen sollen dabei auch andere Kriterien ins Gewicht fallen, so Steffens. Entscheidungen zu diesem Thema stehen



Weihbischof Dr. Dieter Geerlings mit den Chefarzten Dr. Ralf Schulz und Prof. Dr. Claudia Roll (v.l.) an einem Brutkasten im Dattelner Perinatalzentrum. —FOTO: ANDREAS KALTHOFF

Ende 2012 mit dem neuen Krankenhausrahmenplan an. Gründe zu feiern gibt es im Perinatalzentrum des Vincenz-Krankenhauses und der Vestischen Kinderklinik an diesem Tag viele, unter anderem, weil Dr. Hans-Joachim Bückner-Nott, Vertreter der Ärztekammer-Westfalen-Lippe, die Zertifizierungsurkunde für das Perinatalzentrum am Vincenz-Krankenhaus überreicht. Er lobt die „maximale menschliche Zuwendung und ganz viel medizinisches Know-how“, mit denen Eltern und Kinder hier betreut werden. Datteln bekommt die Zertifizierung als zweites Zentrum in Westfalen-Lippe.

Weihbischof Dr. Dieter Geerlings segnet die

neuen Räume der Entbindungs- und Kinderintensivstation, die hier liebevoll „Känguru“-Station genannt wird. Bei der Eröffnung vor 20 Jahren wurde der kirchliche Segen nachgereicht, weil man sich schwer tat, die pränatale Diagnostik an der katholischen Caritasklinik ethisch einzuordnen. „Nach einem ausführlichen Gespräch“ mit dem damaligen Weihbischof Dr. Josef Voß zeigte der sich überzeugt von dem wichtigen Auftrag, der hier erfüllt werde, und holte die Einsegnung nach. Daran erinnert Dr. Jörg Giffel, ehemaliger Chefarzt der Geburtshilflichen Abteilung.

20 Jahre nach sei-

ner Gründung hat das Perinatalzentrum für 3,7 Millionen Euro eine Frischzellenkur bekommen. Um- und Ausbau und die Gestaltung der Räume entsprechen nicht nur modernsten medizinischen Standards. Werdende Eltern und Säuglinge sollen hier das Gefühl von Geborgenheit erfahren. Freundliche Farben an den Wänden, Motive aus Märchen als Namenspaten für jedes Zimmer tragen dazu bei. Aber vor allem Mitarbeiter, die sich „täglich aufopferungsvoll in den Dienst von Müttern und Neugeborenen stellen“. Chefarzt Dr. Ralf Schulze hebt dieses besondere Engagement hervor.

Im medizinischen Vergleich misst sich das Perinatalzentrum mit den höchsten Standards der USA. Von 80 Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1000 Gramm in den Jahren 2006 und 2007 sei fast die Hälfte heute vollkommen gesund, erklärt die Leiterin der Neonatologie und der Kinderintensivstation, Prof. Dr. Claudia Roll. Sie zeigt auf, worauf es ankommt bei rund 1 300 Geburten im Jahr, bei denen insgesamt mehr als 1400 Kinder zur Welt kommen, viele davon als Frühchen. Zum Beispiel auf das Tür-an-Tür von Geburtshilfe und Neo-

✓ Modernste
Kinderklinik

Bodo Hombach, Moderator des Initiativkreises Ruhr, hat mit seiner Ankündigung, am Essener Uni-Klinikum den Bau der „modernsten Kinderklinik“ zu realisieren, in Datteln für einige Überraschung gesorgt. „Es gab keine Informationen, keine Anhörung, wie sonst üblich“, sagt Andreas Wachtel, Verwaltungschef der Vestischen Kinder- und Jugendklinik. Auch Caritas-Kliniken-Geschäftsführer Paul Rüter unterstreicht: „Wir haben von nichts gewusst.“

Bei ihrem Besuch in Datteln nahm Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens den Dattelnern vorerst die Sorge, dass im nahen Essen zusätzliche Konkurrenz entstehen könnte: „Bislang gibt es nicht mehr als eine Ankündigung über die Medien, das spielt für die Landesregierung keine Rolle. Wir beschäftigen uns jetzt erst mal mit dem neuen Krankenhausbedarfsplan“, erklärte die Ministerin.

natologie, die Spezialisierung der Teams auf frühgeborene Säuglinge und die regionale Vernetzung – rund 75 Prozent der Frauenärzte im Versorgungsgebiet überweisen bei Risikoschwangerschaften nach Datteln.

Mütter werden nach der Geburt psychologisch beraten, es gibt eine Frühgeborenen-Nachsorge, der „Bunte Kreis“ kümmert sich um die sozialmedizinische Begleitung der Familien und das Frühchencafé. Edith Wagner und Janina Diekmann haben den nächsten Termin schon vor gemerkt.